

I. Grundsätzliches

Im Allgemeinen sollte ein Beitrag circa **20 Seiten (max. 80.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten)** umfassen. Es besteht die Möglichkeit Abbildungen (wie bspw. Bilder, Tabellen, Graphiken, etc.) einzubinden, allerdings nehmen Sie hierfür wie für einen erhöhten Platzbedarf bitte kurz Kontakt mit der Schriftleitung auf (Dr. Marion Romberg, rhvjbll@uni-bonn.de oder telefonisch +49 228 73-7502).

Das Manuskript kann in **deutscher oder englischer Sprache** verfasst werden.

Deutschsprachige Texte erbitten wir nach den Regeln der neuen **Rechtschreibung** (Stand: letzte Dudenauflage); englischsprachige Texte einheitlich entweder nach der amerikanischen oder britischen Schreibweise.

Bitte geben Sie bei Einreichung des Beitrags für das in den RhVjbl abgedruckte Verzeichnis der Mitarbeiter:innen auch Ihre **Kontaktdaten** an.

Bsp.:

Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft, Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte, Am Hofgarten 22, 53113 Bonn, michael.rohrschneder@uni-bonn.de

Bei **Privatadressen** besteht die Möglichkeit diese zu verkürzen:

Bsp.:

Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Bonn, michael.rohrschneder@gmx.net

Redaktionsschluss ist immer **der 1. März eines Jahres**. Falls dieser Termin nicht eingehalten werden kann, dann kurz Kontakt mit der Schriftleitung aufnehmen.

Alle Aufsätze der RhVjbl werden nach zwei Jahren (sog. *moving wall*) über die Webseite der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn online gestellt. **Mit Veröffentlichung Ihres Aufsatzes in den RhVjbl stimmen Sie der online Veröffentlichung zu.** Beachten Sie für Abbildungen unbedingt Punkt V. der Satzrichtlinien.

II. Manuskriptgestaltung

- Bitte verwenden Sie das RTF- oder WORD-Format (.docx).
Text: 12-Punkt-Schrift, 1,5 Zeilen.
Fußnoten: 10-Punkt-Schrift, einzeilig.
- Bitte die **automatische Fußnotenverwaltung** verwenden.
- Bitte **vermeiden Sie** ‚verdeckte‘ Formatierungen (z.B. automatische Überschriftennummerierung), automatische Silbentrennung und manuelle Trennstriche.
- **Längere Zitate** (5 Zeilen und länger) werden abgesetzt, aber nicht in kleinerer Schriftgröße gesetzt.
- Bitte für **Aufzählungen** Gedankenstriche verwenden.
- Für **Abbildungen** im Text → siehe **Punkt V. der Satzrichtlinien**

III. Textgestaltung

KOPF:

- Obertitel in GROSSBUCHSTABEN
- Vor- und Nachnamen des Autors/der Autorin mit Unterstreichungsfunktion markieren.

ZITATE:

- **wörtliche Zitate aus Quellen** werden *kursiv* gesetzt; keine Anführungszeichen.
- **wörtliche Zitate aus der Literatur** werden *recte* und in Anführungszeichen gesetzt.
- einfache Anführungszeichen bei: Formen uneigentlichen Sprechens (z.B. Ironie), Werktitel, Zitate im Zitat, Sprachgebrauch des Nationalsozialismus („Drittes Reich“), fremdsprachliche Begriffe, die nicht im Duden stehen (z.B. „spatial turn“); bei Institutionen/Organisationen keine Anführungszeichen (z.B. Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, IGL)
- grundsätzlich keine Unterstreichungen, es sei denn, sie befinden sich in der wörtlich zitierten Quelle.
- bitte keine automatische Silbentrennung und keine festen Leerzeichen
- Satzzeichen stehen in der Regel hinter der Anmerkungsnummer.
- Auslassungen werden in eckige Klammern und stets *recte* gesetzt: [...]
- Klammern und Ergänzungen in kursiven Passagen werden ebenfalls *recte* gesetzt: *diriu*a[ntur]

Seiten- und Jahreszahlen **nicht** mit dem kurzen Bindestrich, sondern mit dem Gedankenstrich/Halbgeviertstrich.

Bsp.:

1939–1945 (nicht 1939–45, wohl aber: 1939/40), S. 1–10.

In der Regel werden **Zahlen** von eins bis zwölf ausgeschrieben, ab 13 als Ziffer. Glatte Zehner- und Hunderterzahlen wie dreißig, vierzig ... zweihundert etc. werden ausgeschrieben. Vor Zeichen und Abkürzungen von Maßen, Gewichten, Geldsorten steht die Zahl als Ziffer.

IV. Zitierweise in den Anmerkungen

Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.

Es werden bis zu drei Autor:innen, Herausgeber:innen, Bearbeiter:innen und Verlagsorte aufgenommen; ab der vierten Person bzw. dem vierten Ort steht u.a. (ohne Spatium)

Monographien und Sammelbände:

Vorname (ausgeschrieben) NAME, Titel. ggf. Bandangabe: Titel des Bandes (ggf. Reihentitel mit Bandzahl ohne Komma), Ort Jahr (ggf. Auflage klein hochgestellt vor das Jahr), Seiten-/Spaltenzahl (S./Sp.).

Bsp.:

Rolf BERGMANN, Mittelfränkische Glossen. Studien zu ihrer Ermittlung und sprachgeographischen Einordnung (Rheinisches Archiv 61), Bonn ²1977, S. 30.

Karl HÄRTER (Hg.), Repertorium der Policeyordnungen der frühen Neuzeit. Bd. 1: Deutsches Reich und geistliche Kurfürstentümer (Kurmainz, Kurköln, Kurtrier) (Ius commune Sonderhefte. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 84), Frankfurt am Main 1996.

Klaus MILITZER, Verwaltete Herrschaft. Die kurkölnischen Residenzen im Spätmittelalter (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein. NF 4), Wien, Köln, Weimar 2019, S. 10–20.

Marcus WEIDNER, Landadel in Münster 1600–1760. Stadtverfassung, Standesbehauptung und Fürstenhof, 2 Teile (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster. NF 18, 1–2. Serie B: Monographien 6, 1–2), Münster 2000.

Aufsatz in einer Zeitschrift:

Vorname (ausgeschrieben) NAME, Titel, in: Name der Zeitschrift Bandzahl (Jahr), Seitenbereich, zitierte Seite mit „hier“ anschließen.

Namen der Zeitschrift bis auf die RhVjbl nicht abkürzen.

Bsp.:

Ingrid HEIDRICH, Die Bischöfe von Speyer in der Salierzeit und der Dombau, in: RhVjbl 55 (1991), S. 1–20, hier S. 5.

Michael KAISER, Marcus LEIFELD, Andreas RUTZ u.a., Ein Kurfürst macht noch keine Epoche. Eine Standortbestimmung der Frühneuzeitforschung im Rheinland anlässlich eines Ausstellungsprojekts, in: Geschichte in Köln 50 (2003), S. 55–87, hier S. 56.

Aufsatz in einem Sammelband:

Vorname (ausgeschrieben) NAME, Titel, in: Vorname (ausgeschrieben) NAME des/der Herausgebers/in (Hg.), Titel (ggf. Reihentitel mit Bandzahl ohne Komma), Ort Jahr (ggf. Auflage klein hochgestellt vor das Jahr), Seitenbereich, zitierte Seite mit „hier“ anschließen.

Bsp.:

Stephen SCHRÖDER, Konfession und Sport in Bonn, in: Dittmar DAHLMANN, Norbert SCHLOSSMÄCHER, Joachim SCHOLTYSECK (Hg.), Bonn in Bewegung. Eine Sportgeschichte, Essen 2011, S. 87–108, hier S. 90.

Edition:

Titel, bearb. von Vorname (ausgeschrieben) NAME (ggf. Reihentitel mit Bandzahl ohne Komma), Ort Jahr (ggf. Auflage klein hochgestellt vor das Jahr), Nr. bzw. S.

Bsp.:

Aachener Urkunden 1101–1250, bearb. von Erich MEUTHEN (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 58), Bonn 1972, Nr. 10.

Aldhelm, De metris et enigmatibus ac pedum regulis, bearb. von Rudolf EHWALD, in: Aldhelm, Opera (Monumenta Germaniae Historica. Auctores antiquissimi 15), Berlin 1919, S. 35–204.

Online-Publikationen:

Vorname (ausgeschrieben) NAME, Titel, in: Titel der Webseite, Datum der Veröffentlichung, sofern vorhanden, URL (abgerufen am DATUM).

Bsp.:

Philipp GATZEN, Ein Abschied, jedoch kein Ende. Die Jubiläums-Ausstellung zur Geschichte des IGL im Universitätsmuseum Bonn, in: Histren. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 17.02.2022, <http://histren.landesgeschichte.eu/2022/02/ausstellung-jubilaem-igl-bonn-unimuseum-gatzen> (abgerufen am 29.12.2022).

Tobias WELLER, Naemi WINTER, Tagungsbericht: Rheinische Landeskunde im Wandel. 100 Jahre Gründung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, in: H-Soz-Kult, 14.04.2022, <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-127943> (abgerufen am 29.12.2022).

Rückverweise auf bereits zitierte Titel:

VERFASSERNAME [ohne Vorname], Kurztitel (wie Anm. xy), Seite.

Bsp.:

HERBORN, Politische Führungsschicht (wie Anm. 6), S. 31ff.

KAISER, LEIFELD, RUTZ u.a., Kurfürst (wie Anm. 10), S. 1f.

VON ARETIN, Reich, Bd. 1 (wie Anm. 5), S. 2–5.

ROHRSCHEIDER (Hg.), Reichstag (wie Anm. 1).

DERS. wird verwendet, auch anmerkungsübergreifend (Großschreibung und Kapitalchen).

Nicht in Kapitalchen werden gesetzt:

1. Quellenautor:innen
2. Ebd. und dieses wird nur in ein und derselben Anmerkung verwendet.

Keine Angaben wie: a.a.O.

V. Abbildungen im Text

Es besteht die Möglichkeit, Abbildungen (wie bspw. Bilder, Tabellen, Graphiken, etc.) einzubinden, allerdings nehmen Sie bitte kurz Kontakt mit der Schriftleitung auf (Dr. Marion Romberg, rhvjbll@uni-bonn.de oder telefonisch +49 228 73-7502).

- Alle Abbildungen/Tabellen werden **in den Fließtext** eingebunden. Mit Hilfe von **Verweisen im Text** (Abb. xxx, Tab. xxx bzw. Karte xxx) werden sie mit der Argumentation der Abhandlung verbunden. Diese werden in runden Klammern bei Erst- bzw. Hauptnennung gesetzt.
- Die **Einholung und Finanzierung der Abbildungsrechte sowohl für Druck als auch Online** erfolgen **durch den/die Autor/in** und müssen **bei Abgabe des Beitrages** an die Redaktion vorliegen.

Rechte für Druck und Online: Die RhVjbl erscheinen jährlich in einer Auflagenhöhe von 1.200 Exemplaren. Über die Webseite der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn werden die Aufsätze nach zwei Jahren (sog. *moving wall*) online gestellt. Belegexemplare für Abbildungen werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion gewährt.

Falls eine nachfolgende online Veröffentlichung der Abbildung nicht möglich ist, dann teilen Sie dies der Redaktion mit, damit **diese Abbildung** dann im Zuge der online Veröffentlichung **geschwärzt** werden kann.

- Die Abbildungsqualität muss für den Druck mindestens eine **Auflösung von 300 dpi** haben.
- Die Abbildungen sind in **Einzeldateien im Format .tiff** (bevorzugt) oder **.jpg** abzugeben (keine PowerPoints oder Word-Dateien).

Bildunterschriften sollten – sofern vorhanden – folgende Informationen enthalten:

Bei Gemälden, Kupferstichen etc.: Abb. Nummer: Künstler (Vorname + Nachname), Titel, Datierung, Technik, Maße, Abbildungsnachweis [bestehend aus: Ort, Eigentümer:in / Aufbewahrungsort, Signatur] (Foto: Name des Fotografen / der Fotografin).

Bsp.:

Abb. 1: Jakob von Sandrart, Brustbild von Eleonora Gonzaga-Nevers halb links in emblematischem Rahmen, 1653, Druckgraphik, 382 x 249 mm (Platte), 404 x 268 mm (Blatt), Wien, ÖNB, Bildarchiv und Grafksammlung, Porträtsammlung, Inventar-Nr. PORT_00053886_01.

Abb. 2: Ignaz Paur, Krönung Mariens in Anwesenheit der Armen-Seelen-Bruderschaft, 1766, Chorfresko, Bernbach, Kirche St. Johannes Baptist (Foto: Marion Romberg).

Fotos: Abb. Nummer: Kurzbeschreibung (Abbildungsnachweis [i.d.R. Foto: Name des Fotografen / der Fotografin]).

Bsp.:

Abb. 3: Kirche St. Johannes Baptist in Bernbach, Ansicht von Südosten (Foto: Marion Romberg).

Abb. 4: Blick über die Figurengruppe am Wasserbecken auf das Château Beloeil (Foto: Christian Hlavac).

Tabellen/Karten: Kurzbeschreibung (Erstellt von *Name*) *ODER* (aus: *Literaturzitat*).

Bsp.:

Tab. 1: Quantitative nicht deduplizierte Übersicht der Darstellungstypen und -themen (Eleonora Gonzaga n=130; Eleonora Gonzaga-Nevers n=98) (Erstellt von Marion Romberg).

Tab. 2: Umfang der Hofstaate der Kaiser und seiner Familienmitglieder (aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34).

Karte 1: Der Tholeyer Pfarrbezirk – Rekonstruktion (aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34).

Falls eine Abbildung durch den/die Autor/in modifiziert wurde, muss dies durch den Zusatz „modifiziert vom Autor / von der Autorin“ ausgewiesen werden.

Bsp.:

Tab. 3: Umfang der Hofstaate der Kaiser und seiner Familienmitglieder (aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34, modifiziert vom Autor).

Karte 2: Der Tholeyer Pfarrbezirk – Rekonstruktion (aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34, modifiziert von der Autorin).